



Infektionen? – Nein, danke!

So können Sie mithelfen, Ihr Infektionsrisiko im Spital zu senken.
Ein Patientenleitfaden.

Gesundheit
kommt von Herzen.



Orthopädisches
Spital Speising
Wien

Liebe Patientin, lieber Patient!

Infektionen können leider nicht zur Gänze verhindert werden. Aber wenn alle – Patientinnen und Patienten, Angehörige/Besucher und die Krankenhausmitarbeiter – zusammenarbeiten, kann das Risiko, dass Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes an einer Infektion erkranken, deutlich gesenkt werden. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie als Patient hier einen wertvollen Beitrag zu Ihrem Schutz leisten können.

Für weitere Informationen zum Thema multiresistente Erreger, MRSA und Durchfallerkrankungen liegen Broschüren auf. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Ärzte- oder Pflegepersonal.

Mit freundlichen Grüßen,

**das Hygieneteam
im Orthopädischen Spital Speising**



Eine Operation kann auch verschoben werden, bis Ihre Wunde oder Erkrankung abgeheilt ist.



Vor der Operation wird eine gründliche Körperreinigung empfohlen.

Was muss vor der Operation eingehalten/beachtet werden?

Multiresistente Erreger (MRE)

Multiresistente Erreger sind Bakterien, die durch Antibiotika nur mehr eingeschränkt behandelt werden können. Patientinnen und Patienten, die mit multiresistenten Bakterien besiedelt sind, haben ein höheres Risiko, postoperativ eine Infektion zu erleiden.

Wir stellen Ihnen im Rahmen der Anamnese einige gezielte Fragen, um besser einschätzen zu können, ob Sie in eine MRE-Risikogruppe fallen. Sollten Sie ein MRE-Träger sein, können wir spezielle Maßnahmen setzen, um sowohl Ihr persönliches Infektionsrisiko zu senken, als auch eine Weiterverbreitung dieser Keime auf andere Patienten im Krankenhaus zu verhindern.

Bestehende Infektionen, chronische Wunden

Bei geplanten Operationen besteht auch die Möglichkeit, die Operation zu verschieben, bis die Erkrankung/Wunde abgeheilt ist. Dies muss im Einzelfall gemeinsam mit dem Chirurgen abgewogen und entschieden werden.

Entzündungen der Zähne, Mundhöhle

Bedenken Sie, dass Entzündungen in der Mundhöhle das Infektionsrisiko erheblich erhöhen. Die Bakterien gelangen direkt über die Mundschleimhaut in die Blutbahn. Planen Sie deshalb rechtzeitig vor Ihrer Operation noch einen Kontrolltermin beim Zahnarzt ein.

Haarentfernung

Bitte nicht selbst an der Operationsstelle rasieren! – Eine Hautverletzung nach einer Rasur kann während der OP eine zusätzliche Eintrittspforte für Krankheitserreger darstellen.

Die Haarentfernung – falls erforderlich – wird im Krankenhaus mit einem sogenannten Clipper durchgeführt. Im Gegensatz zur herkömmlichen Rasur werden die Haare mit dem Clipper nur gekürzt und nicht vollständig entfernt. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass die Hautoberfläche durch den Clipper weder gereizt noch verletzt werden kann.

Körperreinigung

Vor Beginn einer Operation wird die Haut im Operationssaal mit einem Hautdesinfektionsmittel desinfiziert. Aber nur wenn die Haut vorher gewaschen wurde, kann das Hautdesinfektionsmittel seine optimale Wirkung entfalten. Wir empfehlen Ihnen deshalb, vor

Ihrer OP zu duschen und eine gründliche Körperreinigung durchzuführen. Sollten Sie dabei Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.

Spezielle Maßnahmen vor großen Implantat-Eingriffen

Vor großen Implantat-Eingriffen erhalten Sie vom Pflegepersonal eine desinfizierende Seife und eine antiseptische Nasensalbe. Wir bitten Sie, am OP-Tag vor der OP zu duschen und dabei die desinfizierende Seife zu verwenden (inklusive Haarwäsche). Danach bringen Sie bitte die antiseptische Nasensalbe in beide Nasenvorhöfe mit dem Stäbchen ein. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass das Risiko einer Wundinfektion nach der Operation durch diese einfachen Maßnahmen deutlich gesenkt werden kann.



Die Händedesinfektion ist die wichtigste Maßnahme, um Übertragungen zu verhindern.



Verbandwechsel: nur mit Handschuhen oder desinfizierten Händen.

Was sollte nach der Operation eingehalten werden?

Die hygienische Händedesinfektion ist die wichtigste Maßnahme, um die Übertragung von Infektionen im Krankenhaus zu verhindern, da die meisten Keime über die Hände weitergetragen werden. Das Händedesinfektionsmittel tötet gefährliche Keime, die möglicherweise auf den Händen sitzen, ab und durchbricht so die Infektionskette.

Auch dabei benötigen wir Ihre Mithilfe: Desinfizieren Sie Ihre Hände nach dem Kontakt mit Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen, sowie vor dem Verlassen Ihres Patientenzimmers. Bitten Sie Ihre Besucherinnen und Besucher ebenfalls am Beginn und am Ende ihres Besuches eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.



Fotos: © Bode Chemie

Wundverbände sollten nur mit desinfizierten Händen, und/oder durch Handschuhe geschützte Hände angegriffen werden. Vermeiden Sie, hier „selbst Hand anzulegen“. Unsere Mitarbeiter sind im Verbandwechsel geschult und arbeiten nach einem professionellen Standard.

Ein Harnkatheter sollte möglichst bald nach der OP entfernt werden, da er das Risiko eines Harnwegsinfektes erhöht. Keine Angst, wenn einmal „etwas daneben geht.“ Das Pflegepersonal unterstützt Sie gerne.

Der zentrale Venenzugang (ZVK) ist eine hervorragende Maßnahme, um rasch Medikamente bzw. viel Flüssigkeit verabreichen zu können. Manche Medikamente können sogar nur über einen zentralen Venenzugang gegeben werden, manchmal erfordert auch die Lagerung während bestimmter Operationen, dass ein zentraler Venenzugang gesetzt wird. Leider kann ein zentraler Venenkatheter

auch ein Infektionsrisiko darstellen, da er eine Eintrittspforte für Krankheitserreger bietet. Deshalb gilt: wird der ZVK nicht mehr benötigt, sollte er entfernt werden. Bei guter Venensituation kann ein „normaler Venflon“ (peripherer Venenzugang) den ZVK ersetzen. Dieser geht mit einem deutlich niedrigeren Infektionsrisiko einher. In den meisten Fällen können jedoch alle venösen Zugänge entfernt werden, sobald ein Patient nach einer Operation ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen kann. Wenn Sie also selbst darauf achten, dass Sie nach der OP genügend trinken, können Sie einen wertvollen Beitrag zur Verminderung Ihres Infektionsrisikos leisten.



Auch vor dem Betreten unseres Unterwasserbereiches gilt es, zu duschen.

Weitere Hygienetipps

Wenn Sie **Durchfall** haben, melden Sie dies dem Stationspersonal und achten Sie vermehrt auf Ihre Händehygiene: Führen Sie nach jedem Besuch der Toilette eine Händedesinfektion durch.

Im **Mutter-Kind Zimmer** oder in Bereichen mit **Wickelaufgaben** beachten Sie bitte die erforderlichen Maßnahmen (Auflage schützen, desinfizieren, ...)

Vor Betreten des Unterwasserbereiches sollten Sie **duschen**, um die Keimbelastung im Becken möglichst gering zu halten. Durch die Verwendung von Badeschuhen im Feuchtbereich können Sie sich vor einer Fußpilzerkrankung schützen.



Beim Besuch von Angehörigen sollte darauf geachtet werden, dass diese nicht erkrankt sind

Wie können Ihre Angehörigen/Besucher mithelfen?

Grippale Infekte, Durchfalls- oder andere **Infektionskrankheiten** können Ihnen große Probleme bereiten, wenn Sie sich in der Genesungsphase nach einer Operation anstecken. Gehen sie kein zusätzliches Risiko ein, bitten Sie Ihre erkrankten Angehörigen mit dem Besuch solange zu warten, bis alle Krankheitssymptome vollständig abgeklungen sind. Nach Durchfallerkrankungen sollte ein Besuch im Krankenhaus erst frühestens 48 Stunden nach dem Ende der Durchfälle erfolgen.

Abwehrgeschwächte Personen sollten generell auf einen Besuch im Krankenhaus verzichten!

Topfpflanzen sind im gesamten Krankenhaus aufgrund der vielen Keime, die in der Erde leben, verboten.

Wenn Ihnen ihre Angehörigen **Lebensmittel** ins Krankenhaus mitbringen, bedenken Sie, dass manche Nahrungsmittel leicht verderblich sind. Lagern Sie diese Lebensmittel in einem Kühlschrank bzw. bitten Sie das Pflegepersonal darum.



Denken Sie daran

Keime sind überall zu finden. Milliarden von Keimen besiedeln auch unsere Haut und Schleimhäute und sind für den gesunden Menschen harmlos. Sie erfüllen sogar lebensnotwendige Funktionen: z. B. schützen die Bakterien der gesunden Hautflora die Haut vor einer Besiedelung mit gefährlichen Krankheitserregern. Darmbakterien sind für die Aufspaltung der Nahrung unbedingt notwendig.

Keime können dann gefährlich werden, wenn die Haut- oder Schleimhautbarriere nicht mehr intakt ist und eine Eintrittspforte für Infektionen bietet: z. B. bei einer offenen Wunde, oder wenn das Immunsystem „geschwächt“ ist, etwa durch schwere Grunderkrankungen, durch manche Medikamente oder Operationen.

Hygienemaßnahmen (Händedesinfektion, Hautdesinfektion vor einer Operation, Flächen-desinfektion von Oberflächen und Gegenständen, ...) verhindern wirkungsvoll die Weiterverbreitung von Krankheitserregern.

**Ihr Hygieneteam
des Orthopädischen Spitals Speising.**



Orthopädisches
Spital Speising
Wien

Kontakt

Orthopädisches Spital Speising GmbH

Speisinger Straße 109 · 1130 Wien

T: +43 1 80182-0

office@oss.at · www.oss.at

Impressum

Herausgeber: Orthopädisches Spital Speising GmbH (OSS)

Text: Stabsstelle Krankenhaushygiene

Redaktion und Abwicklung: Christina Herrmann, MSc

Grafik, Layout: Roland Schier Fotos: OSS, Fotolia

© 2017, Orthopädisches Spital Speising